

Junge Mäzene

Der Pin Young Circle will mit Ankäufen die Sammlung der Pinakothek der Moderne verjüngen

Von Evelyn Vogel

München – Wenn sich die Freunde der Pinakothek der Moderne für Kunst engagieren, dann geht es schnell mal um mehr als 600 000 Euro, wie das jüngste Pin-Fest mit Benefizauktion wieder einmal eindrucksvoll bewiesen hat. Wenn der jüngste Spross von Pin, der Young Circle, das tut, dann ist die ganze Sache mehrere Nummern kleiner. Denn der Juniorkreis, dem Pin-Mitglieder bis 40 Jahre angehören, will nicht für viel Geld Werke bereits berühmter Künstler für die Sammlung der Pinakothek der Moderne erwerben. Das überlassen die Youngsters dem „großen“ Pin-Verein. Ihr Ziel ist es, eine Pin Young Circle Collection zu gründen und durch den Ankauf von Werken junger Künstler die Sammlung des Hauses zu verjüngen.

Auf die Idee, einen jugendlichen Ableger des Pin zu gründen, kam die Journalistin und Kulturmanagerin Dietlinde Behncke. Seit 2010 ist sie Pin-Mitglied. Ihr Eindruck war: Im Verein gibt es viele jüngere Mitglieder, die ein gemeinsames Forum, in dem man sich in einer lockeren Atmosphäre trifft, zu schätzen wüssten. Im Mai diesen Jahres stellte sie diese Idee in Verein erstmals vor, gewann die Unterstützung des Vorstands, insbesondere den von Katharina von Perfall, der Vorsitzenden der Freunde der Pinakothek, und legte los. Als der Pin Young Circle im Juli startete, waren bereits 57 Mitglieder mit von der Partie. Mittlerweile zählt der Junior-Kreis knapp 80 Teilnehmer.

Bis zu sieben Veranstaltungen pro Jahr bietet Pin Young extra an. Die mehr als 60 Veranstaltungen, die die Freunde der Pinakothek für ihre rund 500 Mitgliedern jährlich veranstalten, können sie natürlich ebenso wahrnehmen. Denn wer im Pin Young Circle ist, gehört automatisch auch dem Gesamtverein der Freunde der Pinakothek der Moderne an. Der Vorteil: Die Youngster zahlen weniger Mitgliedsbeitrag.

Das erklärte Ziel des Pin Young Circle ist es, zeitgenössische Kunst und deren Entstehungsbedingungen besser kennen zu lernen. Bei einer Berlin-Reise erkundete man beispielsweise die Kunstszene der Hauptstadt. Gemeinsam mit Bernhard Schwenk, dem Kurator für Gegenwartskunst an der Pinakothek der Moderne, den man sich als Berater dazugeholt hat, haben die Mitglieder von Pin Young sich eine ganze Reihe von Arbeiten junger Künstler angesehen, waren an der Akade-



Der Grundstock der Pin Young Circle Collection: die Video-Installation „Was bleibt“ von Franka Kaßner. Foto: Courtesy Galerie Christine Mayer

mie, in Ateliers und in Galerien. Als Höhepunkt des ersten gemeinsamen Jahres im Pin Young Circle kann der Ankauf der Video-Installation „Was bleibt“ der 35-jährigen, in Leipzig geborenen Künstlerin Franka Kaßner gelten. Diese Arbeit überzeugte die meisten Pin-Young-Mit-

glieder. Auch Schwenk zeigte sich von Kaßners Arbeit beeindruckt und hob deren subtilen Umgang mit Gewalt und Verletzlichkeit hervor. Am Donnerstag, 8. Dezember, wird der Ankauf offiziell vorgestellt. Der Grundstein der Pin Young Circle Collection ist gelegt.